Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

38

ancken daz beren smaltz daz wahs zlossen und petrolen
und mistellini oley dar zu dun und darnoch den mastix
und den wissen wyrouch den ingeber und den pfeffer und
den berthram und setze es danne von dem fure und du
ez danne gehalten

Ungentum dialthea ist gesprochen von der ybeschen
wurtzeln wanne sie weichet und hitzet daz halb teil
ist iiij lib Nym ybeschen wurtzeln ij lib linsome siben
gezit yglichs j lib welsche weltzibeln lib s Man sol
die wurtzeln wol weschen und zertribe oder stossen
und ouch den linsome daz siben gezit und die zibeln und
sol sie legen in iiij lib wassers iij tage An dem vierde
tage setze es uff das fure und siede sie bitze ez beginnet
dicke zu werden und du es langsame noch einander
in einen sack und wan du es wilt uz ringen So tu dar
zu andweg heisses wassers daz das saft uz ziehe und so
dem saffe nim ij lib und du sie in iiij lib oley und siede
daz bitz sich daz saff verzere darnoch du j lib wahsses
dar in und wan daz zergange ist So du dar zu terpe
tin galbam gumin ar yglichs ij z zu dem aller lesten
daz schiffebech und den hartz yglichs j lib und wane
ez ist erkaltet und ist bekomme so nym es mit flisse
und behalt es Wan sie ist gut fur den stechtagen
des hertzen von kelte wegen und zu dem stechtage der
sitten also daz man sie lat heisse werden in einer eyger
schalen ettelicher mosse by dem fure und sol das uff die
bruste striche Wan es heilet alle erkalte stette und v
dorrete stette es weichet sie und fuchtiget sie

Ungentum laxatiuum wirt gesprochen darumbe daz es
den buche uff loset und flussig machet wane